Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktionsschluß: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20.

Amtsblatt

Postscheckkonto: Leipzig 21308. Girokasse Riesa Nr. 52.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 3. Montag, 5. Januar 1920, abends. 73. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 2.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postschalter monatlich 2.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 3 mm hohe Grundschrift-Zeile (7 Silben) 60 Pf., Ortspreis 50 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 20 Pf. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verspätet, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — In Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Stromzuführungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Verkehr mit Lastautos betreffend.

Wiederholt bei uns eingegangene Beschwerden haben uns veranlaßt, den Verkehr mit Lastkraftfahrzeugen auf folgenden Straßen — und zwar im Zuge derselben zwischen der Moltke- und Schützenstraße — hiermit zu verbieten:

Kaiser-Franz-Joseph-Straße,
Kaiser-Wilhelm-Platz,
Wettinerstraße und
Hauptstraße.

Der Verkehr mit solchen Fahrzeugen wird auf die Moltke-, Oschatzer- und Bismarckstraße verwiesen, sodaß die in der Richtung vom Bahnhofe kommenden Lastautos in die Moltke- und die vom unteren Stadtteil eintreffenden in die Schützenstraße einzubiegen haben.

Zuwiderhandlungen werden nach § 21 des Gesetzes über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Mai 1909 bestraft.

Der Rat der Stadt Riesa, am 31. Dezember 1919. Glh.

Maßnahmen zum Schutze der Mieter.

Es ist in Erfahrung gebracht worden, daß es den hiesigen Hausbesitzern zum Teil nicht bekannt ist, daß sie zu einer jeden, einem Mieter gegenüber vorzunehmenden Mietpreissteigerung und Wohnungskündigung der vorherigen Genehmigung des Einigungsamtes der Stadt Riesa bedürfen. Wir machen darauf aufmerksam, daß ohne die vorgenannte Genehmigung eine Mietpreissteigerung oder Wohnungskündigung **nicht rechtswirksam** ist, und ersuchen daher die Hausbesitzer, Anträge hierzu **rechtzeitig vorher und schriftlich** beim Einigungsamt der Stadt Riesa einzureichen.

Für Anträge auf Genehmigung für Mietpreissteigerungen sind besondere Formulare vorgeschrieben, welche **im Rathaus, Zimmer Nr. 5, erhältlich** sind.

Der Rat der Stadt Riesa, am 5. Januar 1920. Ham.

Verteilung von Beihilfen an notleidende Kriegshinterbliebene.

Aus Reichsmitteln stehen dem unterzeichneten Ortsamt für Kriegerfürsorge Mittel zur Bewilligung von Beihilfen an **notleidende** Kriegshinterbliebene zur Verfügung.

Anträge auf Bewilligung von Beihilfen sind, soweit dies bisher durch die Kriegswitwen- und Hinterbliebenen-Abteilung B des Einheitsverbandes Kriegsbeschädigter Deutschlands Ortsgruppe Riesa und Umg. noch nicht geschehen ist, umgehend in der Geschäftsstelle des Ortsamtes für Kriegerfürsorge, Rathaus, Zimmer Nr. 5, zu stellen.

Riesa, den 31. Dezember 1919.

Das Ortsamt für Kriegerfürsorge Riesa. Ham.

Handelsschule Riesa.

A. Lehrlingsabteilung für Handelslehrlinge und junge Leute anderer Berufszweige. Unterrichtsdauer 3 Jahre, wöchentlich 14 bezw. 15 Stunden.

B. Höhere Abteilung für Knaben und Mädchen, die vor ihrem **Eintritt in die Lehre** eine kaufmännische Ausbildung erhalten sollen. Unterrichtsdauer 2 Jahre, entweder Unterklasse und Oberklasse mit wöchentlich 30 bezw. 32 Stunden oder Unterklasse und bei Eintritt in die Lehre 1. Lehrlingsklasse.

C. Mädchenabteilung zur Ausbildung von jungen Mädchen in kaufmännischen wie allgemeinbildenden Fächern. Unterrichtsdauer 1 Jahr mit wöchentlich 20 Stunden.

Entgegennahme von **Anmeldungen für Ostern 1920** und nähere Auskünfte durch Direktor Oehme.

Geschäfts-Uebersicht der Sparkasse der Stadt Riesa

auf das Jahr 1918.

Rechnungs-Abschluß.

Einnahmen.	ℳ	₰	Ausgaben.	ℳ	₰
Kassenbestand Ende 1917	338518	62	11 253 Rückzahlungen	3334540	84
43 624 Einzahlungen	7089187	16	Ausgeliehene Kapitale	15845732	84
Zurückerhaltene Kapitale	13243931	98	Zurückgezahlte Darlehen	1854355	64
Vorübergeh. aufgen. Darlehen	150000	—	Zinsen	327772	24
Zinsen	1204247	51	Reingew.-Ant. a. d. Stadtkasse	51240	32
Kosten	979	68	Inventarbeschaffung	4054	60
Sonstiges	10940	02	Verwaltungsaufwand	63680	77
			Kosten	457	80
			Kassenbestand Ende 1918	505969	92
	21987804	97		21987804	97

Vermögens-Uebersicht.

Forderungen.	ℳ	₰	Verpflichtungen.	ℳ	₰
Wertpapiere	8728659	94	Einlagen auf 31 674 Konten einschl. 680217.44 M. zugeschr. Zinsen	22075893	60
Obligations-Darlehen	844968	82	Rücklage-Vermögen	1171728	94
Pfand- „	173588	67	½ v. Reingew. 1917	61747	33
Hypotheken- „	12727152	28			
Zinsenreste	56769	75			
Inventar	11390	61			
Girozentrale	260869	88			
Kassenbestand	505969	92			
	23309369	87		23309369	87

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Soll.	ℳ	₰	Haben.	ℳ	₰
Abschreibung a. Wertpapiere	70409	38	Zinsen	214953	66
„ „ Inventar	2291	74	Verschiedenes	11461	90
Verwaltungsaufwand	63680	77			
Reingewinn	90033	67			
	226415	56		226415	56

Riesa, am 19. Dezember 1919.

Der Rat der Stadt Riesa.
Dr. Scheider, Bürgermeister. Reißbach, Rendant.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 5. Januar 1920.

—* **Oeffentliche Sitzung des Stadtv.-Kollegiums** am Mittwoch, den 7. Januar 1920 nachm. 5 Uhr in der Aula der Oberrealschule. Tagesordnung: 1. Wahl des Vorstehers, 2. Wahl des Vizevorstehers, 3. Wahl der Mitglieder für die städtischen Ausschüsse.

—* **Gasversorgung.** Es wird mitgeteilt, daß beim hiesigen Gaswerk infolge verspätetem Kohleneingang nicht rechtzeitig mit der Gaserzeugung begonnen werden konnte. Daher ist anzunehmen, daß heute abend der Gasbedarf nicht völlig gedeckt werden kann. Es wird deshalb Vorsicht geraten und empfohlen, daß beim Verlöschen der Flammen die Gashähne geschlossen werden.

—* **Ein Automobilunfall** ereignete sich am Sonnabend nachmittag in der 3. Stunde auf der Bismarckstraße vor dem Grundstück des Herrn Wagenbauer Teichert. Der Kraftwagen der Großeinkaufsgesellschaft in Gröba wollte in der Richtung nach dem Kaiser-Wilhelm-Platz zu ein Geschirr vorschriftsmäßig von links überholen, wobei er so nahe an die Bordkante des Fußsteiges heranfahren mußte, daß er gegen einen Baum stieß. Der Anprall war so stark, daß eine im Kraftwagen sitzende Frau von dem hinteren Sitze mit solcher Wucht nach vorn geschleudert wurde, daß sie mit dem Kopfe durch die Glasscheibe fuhr. Sie erlitt hierbei schwere Verletzungen am Halse und mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, die Herr Dr. med. Gebler leistete. Die Verunglückte ist die Ehefrau eines Chauffeurs der Großeinkaufsgesellschaft. Sie hatte ihren Mann in dem Kraftwagen nach dem Krankenhaus gebracht, wo er sich einer Operation unterziehen muß, und befand sich auf der Heimfahrt. Ein neben dem Chauffeur sitzender Mann erlitt eine leichtere Verletzung am Kopf, während der Chauffeur selbst ohne Schaden davonkam. Am Kraftwagen wurde die linke Seite des Kühlers eingedrückt und drei Glasscheiben zertrümmert, auch sonst waren noch Beschädigungen am Vorderteil festzustellen. Die bisherigen Erörterungen haben ergeben, daß ein Verschulden des Chauffeurs nicht vorliegt. Der Unfall ist ihm zugestoßen bei dem Versuch, einen Zusammenstoß mit dem Geschirr zu vermeiden. Die weitere Vernehmung von Zeugen wäre aber erwünscht und es wird daher der Kutscher des betreffenden Geschirrs, dem der Kraftwagen ausweichen wollte, gebeten, sich bei der Polizei zu melden. Andernfalls werden Augenzeugen, die den Vorgang beobachtet und den Geschirrführer erkannt haben, gebeten, den Namen des Mannes der Polizei mitzuteilen. Es soll ein einspänniger Bretterwagen mit einem großen schwarzen Pferd gewesen sein. Der Geschirrführer soll etwa 25 bis 30 Jahre alt sein und graue Militärjacke und schwarze Mütze getragen haben. Nach dem Unfall soll er sich mit seinem Wagen in schnellem Tempo entfernt haben.

—* **Personenzugsverkehr. Am 6. Januar 1920** verkehren die Züge wie an Werktagen. Es fallen jedoch nachstehende Züge aus:

1232	Riesa—Lommatzsch	ab Riesa	4,41
1231a	Lommatzsch—Riesa	an „	6,28
6575	Riesa—Priestewitz	ab „	6,30.

—* **Verein für Wohlfahrtspflege im Bezirk der Amtshauptmannschaft Großenhain.** Am 29. Dezember fand im Saale der Amtshauptmannschaft Großenhain eine Sitzung des Vorstandes des Vereins für Wohlfahrtspflege statt, an der infolge ungünstiger Verkehrsverhältnisse leider nicht alle Herren Vorstandsmitglieder teilnehmen konnten. Der Vorsitzende, Herr Geh. Reg.-Rat Dr. Uhlemann, berichtete zunächst über die Tätigkeit des Vereins und empfahl die Einrichtungen des Vereins einer größeren Benutzung, so des im Bezirksfiechenhaus stationierten Krankenwagens, sowie der Krankenfahrstühle, desgleichen auch die Hilfstätigkeit der Samariter und die Bücherei des Vereins. Die Generalversammlung am 11. Dezember habe bewiesen, daß noch ein weites Feld bearbeitet werden könnte, bezw. zu bearbeiten sei. Im Verlauf der Sitzung, auf deren Tagesordnung 27 Punkte standen, wurden Mitteilungen gemacht, in welcher Höhe die Landesversicherungsanstalt Beihilfen zu den Kosten der Gemeindepflegen gewährt hat, dabei wurde darauf hingewiesen, daß angestrebt werden möchte, diese immer mehr auszubauen. Kataloge über die Bücherei des Vereins werden in kurzer Zeit im Vereinsbezirk zur Verteilung gebracht werden. An Beihilfen für Gemeindepflegen und an unterstützungsbedürftige Personen wurden in der Sitzung insgesamt über 1000.— Mark bewilligt. Der Haushaltplan auf 1920 wurde festgestellt. Bei der Wahl ausscheidender Vorstandsmitglieder wurde das bisherige Vorstandsmitglied Herr Lehrer Hauke, Medingen, wieder- und Herr Baumeister Bahrmann in Seußlitz neugewählt. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde die Sitzung, unter Dankesworten des Vorsitzenden an die Vorstandsmitglieder, geschlossen. — Weiter fand an demselben Tage unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Dr. Uhlemann eine Sitzung der Direktorialmitglieder des Kreisvereins für Innere Mission statt. Hierbei wurden Mitteilungen gemacht über die am 5.—7. Mai 1919 in Dresden stattgefundenen Tagungen des Landesvereins für christlichen Frauendienst und des Landesvereins für Innere Mission. Das bei letzterer Tagung behandelte Thema „Hat die Innere Mission Grund, ihr Programm zu ändern" gab Veranlassung zu einiger Aussprache. Von der erfolgten Schriftenverteilung und eingegangenen Dankschreiben über Gewährung von Beihilfen, sowie Mitteilungen über den Einbau von Wohnungen in Teile der Herberge zur Heimat in Riesa wurde Kenntnis genommen. Für die dem Kreisverein für Innere Mission gehörigen Herbergen zur Heimat und das Eckhardthaus soll eine neue Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden. Die Rechnungs- und Kassenführung vorgenannter Anstalten gab zu Ausstellungen keinen Anlaß. Als Rechnungsprüfer wurde der Amtsnachfolger des treubewährten, bisherigen Kassenprüfers Eulitz, Herr Stadtkämmerer Riedel in Riesa gewählt. An Gemeindepflegen und unterstützungsbedürftige Personen, wie z. B. zur Unterbringung Lungenkranker in Anstalten, sowie als Beihilfen zu Operationskosten u. s. w. und zur Unterstützung gemeinnütziger Anstalten und Vereine wurden über 1800.— Mark gewährt.

—* **Oeffentliche Volksversammlung.** Der frühere Reichswirtschaftsminister Wissel sprach am Sonnabend im Hotel Höpfner in einer vom hiesigen sozialdemokratischen Verein einberufenen starkbesuchten Versammlung über „Praktische Wirtschaftspolitik". Redner wies eingangs seiner Ausführungen darauf hin, daß nur wenige sich in allen Einzelheiten der furchtbar traurigen Lage bewußt seien, in der wir uns befänden, die in vollem Umfange erkannt hätten, was die zwei Worte bedeuteten, die über unserer inneren und äußeren Politik geschrieben stünden: „Verlorener Krieg". Die Menschheit sei ärmer geworden und ganz besonders das deutsche Volk. Die Arbeit in den vier Kriegsjahren habe, rein volkswirtschaftlich betrachtet, keinen Ertrag gebracht. Unsere Vorräte seien heute erschöpft. Die Viehbestände seien auf ein bedenkliches Maß herabgesunken, das Verkehrswesen befinde sich in einem Zustande chronischer Erschöpfung, die Kohlenproduktion beginne sich erst jetzt wieder langsam zu heben und der Verlust wichtiger Teile unseres Wirtschaftsgebietes vermindere unsere Lebensmittelbasis, unseren Fortbestand, unsere Erz- und Kohlequellen um ein Wesentliches. Und auf diesem so verarmten und verkleinerten Deutschland laste in der Zukunft das ganze Schwergewicht der Hinterbliebenen- und Kriegsbeschädigtenfürsorge, der Kriegsschulden, der Zahlungen an die Gegner und der noch aus dem Kriege stammenden Auslandsverschuldung. Wir stünden also vor wirtschaftlichen Aufgaben so ernster und schwieriger Art, wie sie noch niemals an ein Volk herangetreten seien. Wollten wir überhaupt jemals hoffen können, aus dem Elend herauszukommen, dann bleibe uns nichts anderes übrig, als unsere Arbeit und unsere gesamte Wirtschaft planmäßig zu gestalten, damit alle unnützen Reibungen und aller unnütze Kräfteverbrauch verhindert und die Erträgnisse so hoch wie nur möglich gesteigert würden. Das private Gewinnstreben könne heute nicht mehr der Faktor sein, nach dem unser Wirtschaftsleben geleitet werde. Als Reichswirtschaftsminister habe er sich gegen die Freigabe der gebundenen Wirtschaft gesträubt, weil er sich gesagt habe, daß angesichts des Warenmangels eine Lockerung des Handels und der Wirtschaft ein Ansteigen der Preise weit über den bisherigen Höchstpreis hinaus zur Folge haben müsse. Das Ansteigen der Lederpreise um das Zehnfache habe ihm recht gegeben. Der freie Handel bewirke aber auch, daß nur das ins Land gebracht werde, woran der Handel am meisten verdiene. Redner führte hierfür als Beispiel die Kaffee-Einfuhr und die Einfuhr von Seidenwaren an. Auch mit Hinweisen auf den „Ausverkauf Deutschlands" suchte er darzutun, daß wir nur noch tiefer ins Elend hinein kommen würden, wenn wir unsere Wirtschaft dem privaten Gewinnstreben ausliefern. Um den Ertrag unserer Wirtschaft zu steigern, habe er die Wirtschaft in festen Gruppen nach den Wirtschaftszweigen zusammenfassen wollen, die nach bestimmten Richtlinien arbeiten und nach den Rücksichten der sozialen Interessen des Volkes geleitet werden sollten. Die Arbeiter, die mit an die Spitze der Betriebe treten und die Ziele mit bestimmen sollten, die die Wirtschaft nehmen sollte, hätten da zeigen können, was sie zu leisten imstande seien. Vielleicht, daß Arbeiter sich gefunden hätten, die sich in das Schlepptau der Unternehmer hätten nehmen lassen. Solche Mißgriffe würden aber unter der Kontrolle der Oeffentlichkeit geschehen und deshalb rückgängig gemacht worden sein. Die von ihm beabsichtigt gewesene Planwirtschaft würde dafür gesorgt haben, Ausfuhrgüter zu schaffen und zu verhindern, daß Kräfte brach liegen. Eine Sozialisierung würde die Planwirtschaft freilich nicht gewesen sein. Im